



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

RENTE MIT 70 ALS MITTEL DER SOZIALEN SICHERUNG VERSUS ÄLTERE ALS PERSONALRESERVE

42. Wirtschaftsphilologentagung

Passau, 1. Oktober 2024

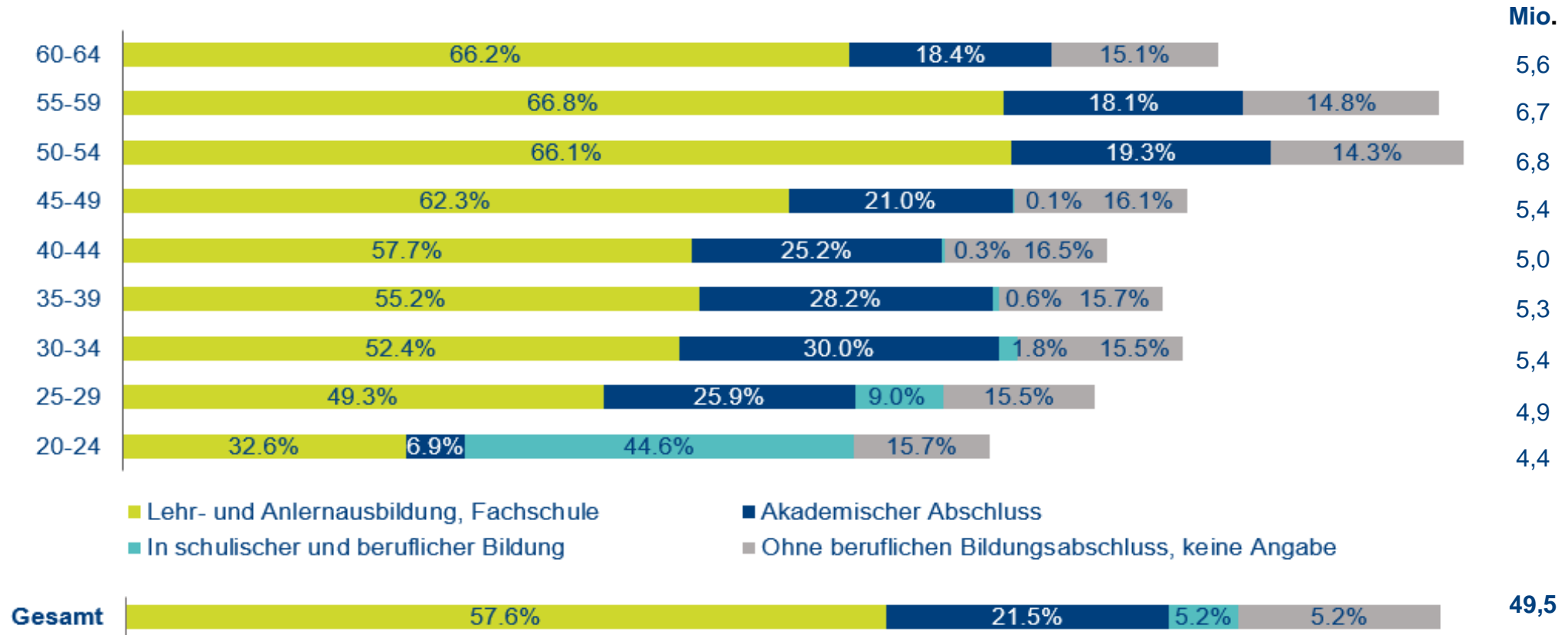
Prof. Dr. Ulrich Walwei



AUSGANGSPUNKT

GUT QUALIFIZIERTE BABY-BOOMER NICHT LEICHT ZU ERSETZEN

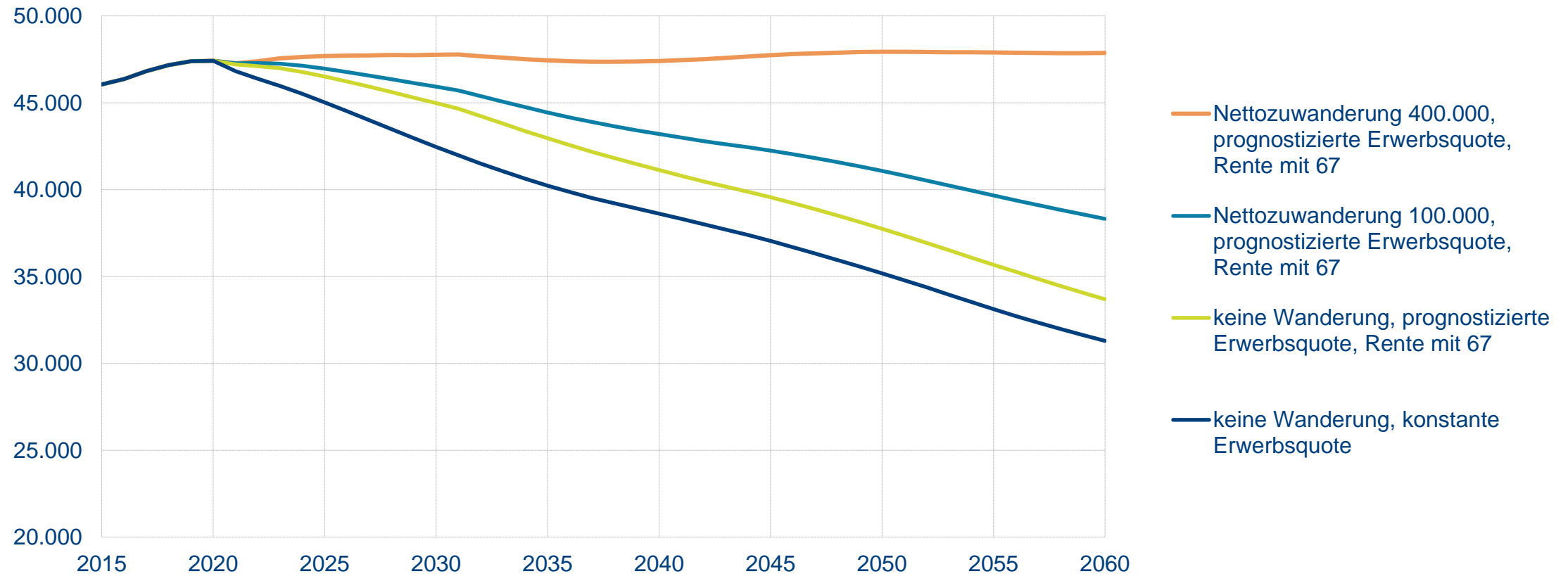
Bevölkerung nach Alter und formaler Qualifikation, in Prozent und in Mio.



Quelle: Destatis, Bildungsstand der Bevölkerung - Ergebnisse des Mikrozensus 2019; eigene Darstellung.

DAS ERWERBSPERSONENPOTENZIAL WIRD ZUKÜNFTIG MIT HOHER WAHRSCHEINLICHKEIT SINKEN

Alternativszenarien in Tausend Personen bis 2060

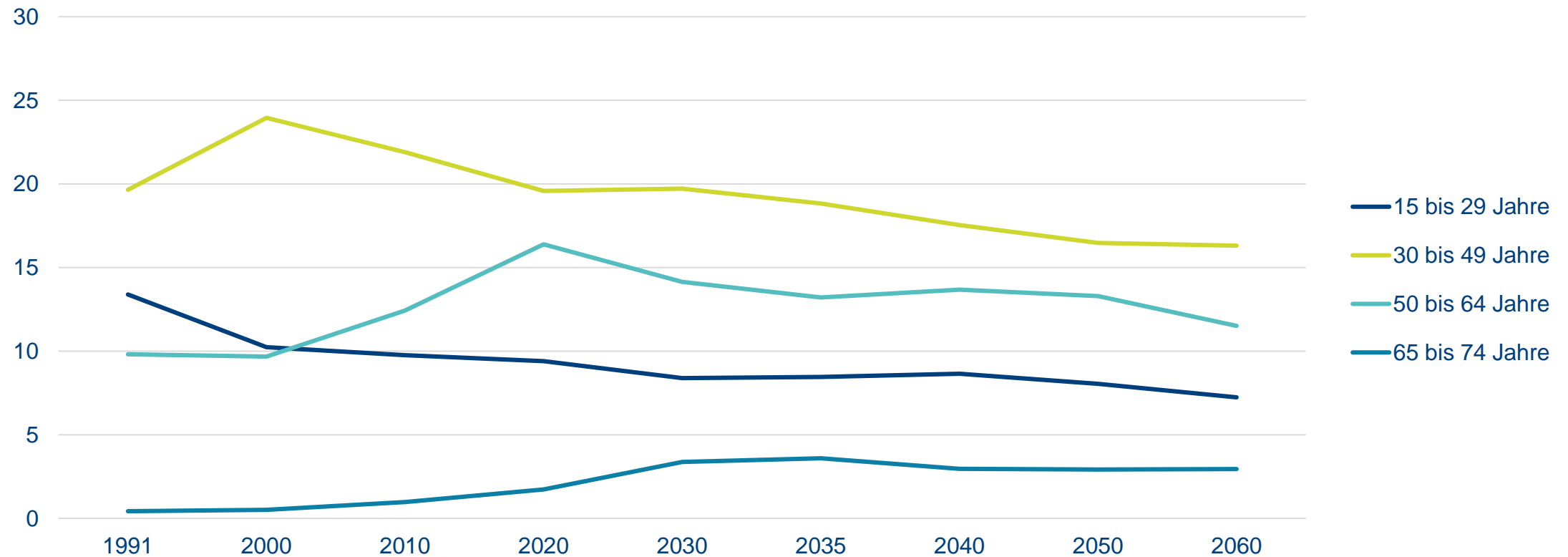


Quelle: Fuchs et al. 2021 (IAB-Kurzbericht 25/2021)

ÄLTERE WERDEN EINE IMMER WICHTIGERE GRUPPE AM ARBEITSMARKT

Altersstruktur des Erwerbspotenzials, Basisjahr 2020

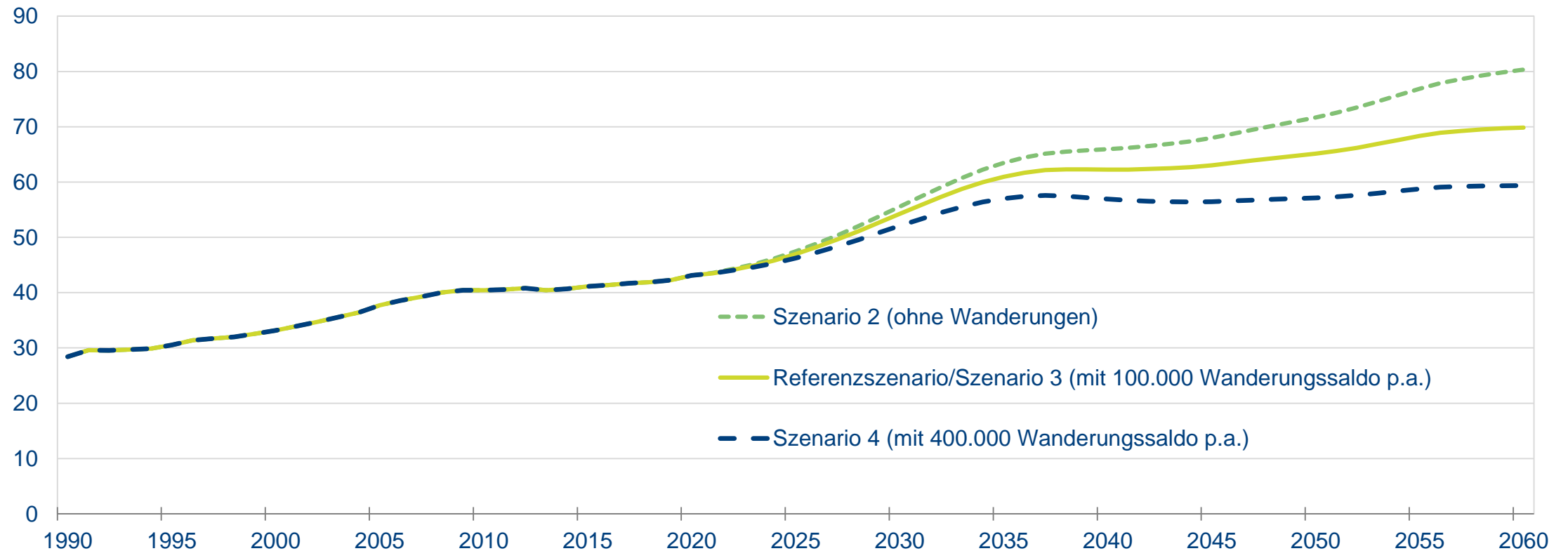
Annahmen: Steigende Erwerbsquoten und Wanderungssaldo 100.000 p.a., Szenario bis 2060



Quelle: Fuchs et al. 2021 (IAB-Kurzbericht 25/2021)

DER ALTENQUOTIENT WIRD SICH ZUKÜNFTIG MIT HOHER WAHRSCHEINLICHKEIT ERHÖHEN

Altenquotient, 1990 bis 2060, verschiedene Wanderungsannahmen, steigende Erwerbsquoten



1) Altenquotient = (Bevölkerung 65 Jahre und älter)/(Erwerbspersonenpotenzial 20- bis 64-Jährige) * 100

Quelle: Fuchs et al. 2021 (IAB-Kurzbericht 25/2021)

HERAUSFORDERUNGEN

- Baby-Boomer kommen zunehmend in die Jahre und sind potenziell schwer zu ersetzen
- Das Erwerbspotenzial sinkt (wahrscheinlich) und altert (mit großer Sicherheit)
- Der Altenquotient steigt mit hoher Sicherheit



Beschäftigung Älterer wird zukünftig noch wichtiger als heute

PERSONALRESERVEN: ÄLTERE ARBEITSKRÄFTE BIETEN FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE EIN VERGLEICHSWEISE HOHES POTENZIAL

- Stärkster Hebel zur längerfristigen Stabilisierung des Arbeitskräfteangebots ist die Steigerung des Migrationssaldos
- Zudem existieren Arbeitszeitpotenziale, vor allem bei teilzeitbeschäftigten Frauen (Müttern)
- Steigende Erwerbsquoten können einen zusätzlichen Beitrag leisten:
 - Angleichung der Erwerbsquoten deutscher Frauen an die der deutschen Männer
 - Anstieg der Erwerbsquoten ausländischer Frauen
 - **Anstieg der Erwerbsquoten der 60 bis 64-Jährigen und 65 bis 69-Jährigen auf das Niveau der jeweils jüngeren Altersgruppe**
 - In der Summe ergäben alle drei Positionen bis 2035 insgesamt 3,4 Mio. zusätzliche Erwerbspersonen, **von denen der Löwenanteil (mit 2,4 Mio.) auf Ältere entfiel**

GLIEDERUNG

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Einflussfaktoren auf Beschäftigung und Vermittlungshemmnisse

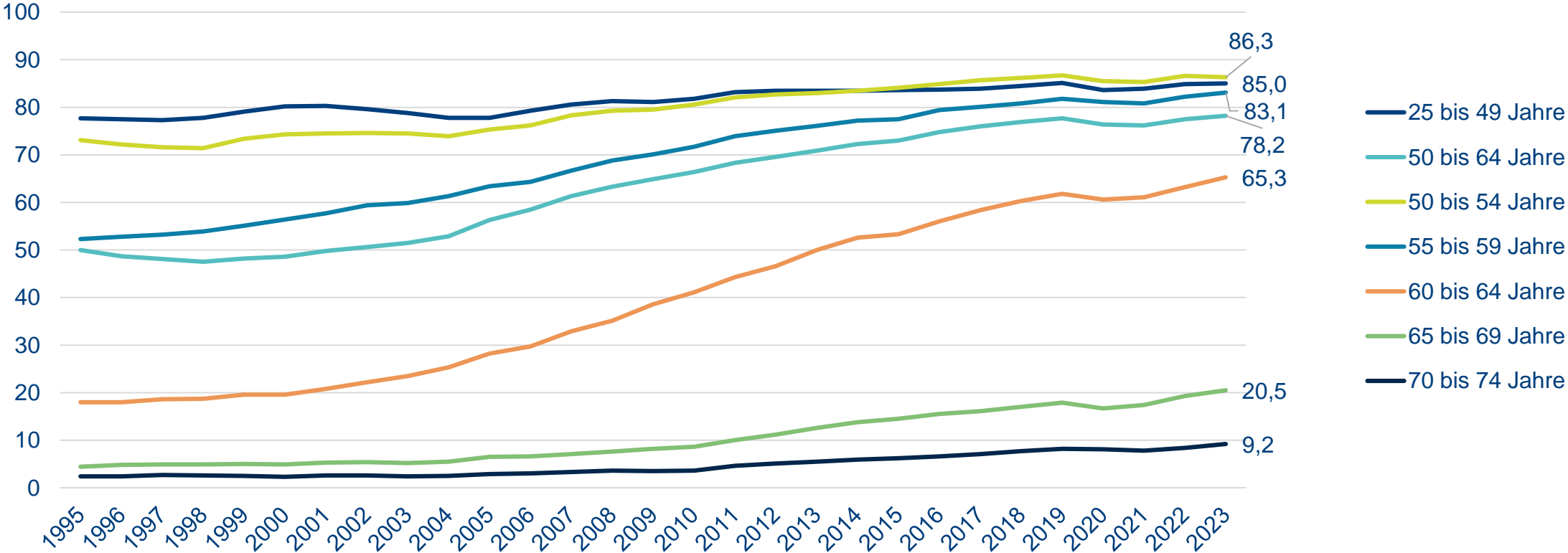
Fazit

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE BESCHÄFTIGUNG ÄLTERER

- Wollen ältere Arbeitskräfte noch arbeiten (vor oder nach dem Rentenbezug)?
 - Motivationale Aspekte
 - Anerkennung/Wertschätzung
- Können ältere Arbeitskräfte noch arbeiten?
 - Gesundheitsstatus
 - Fähigkeiten und Kompetenzen
- Dürfen ältere Arbeitskräfte noch arbeiten?
 - Sonderregelungen für Beamte
 - Altersgrenzen in Tarifverträgen und individuellen Arbeitsverträgen

DEUTLICHE ZUNAHME DER ERWERBSTÄTIGENQUOTEN ÄLTERER

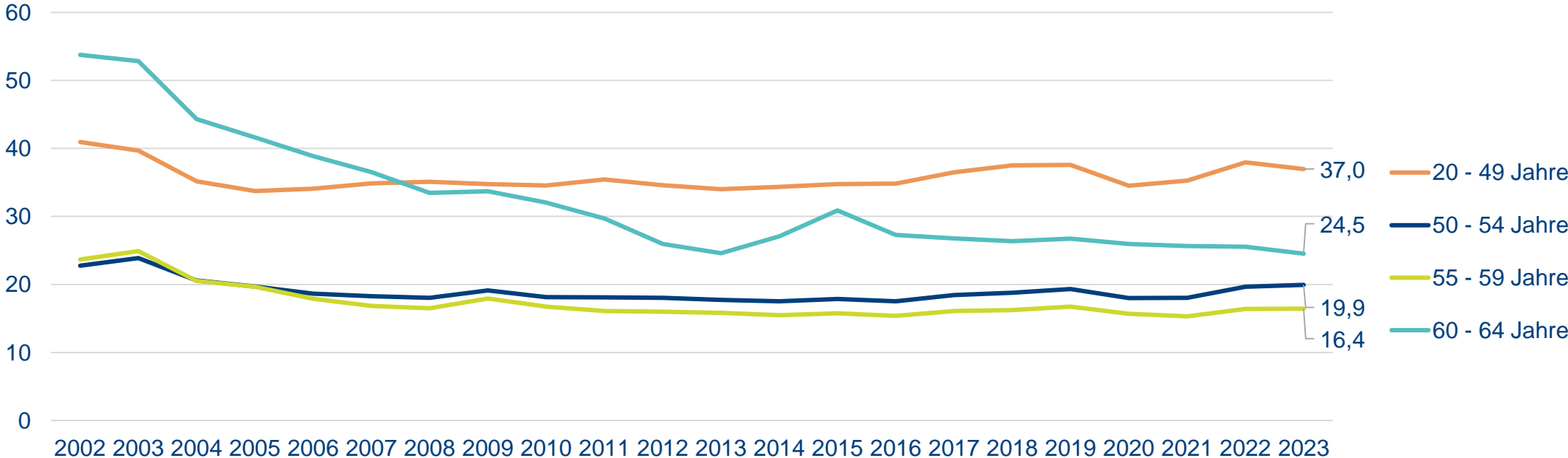
Erwerbstätigenquoten in Deutschland nach Altersgruppen, 1995-2023



Quelle: Eurostat, Labour Force Survey

DIE ABGANGSWAHRSCHEINLICHKEIT ÄLTERER AUS DER BESCHÄFTIGUNG IST IM ZEITABLAUF GESUNKEN

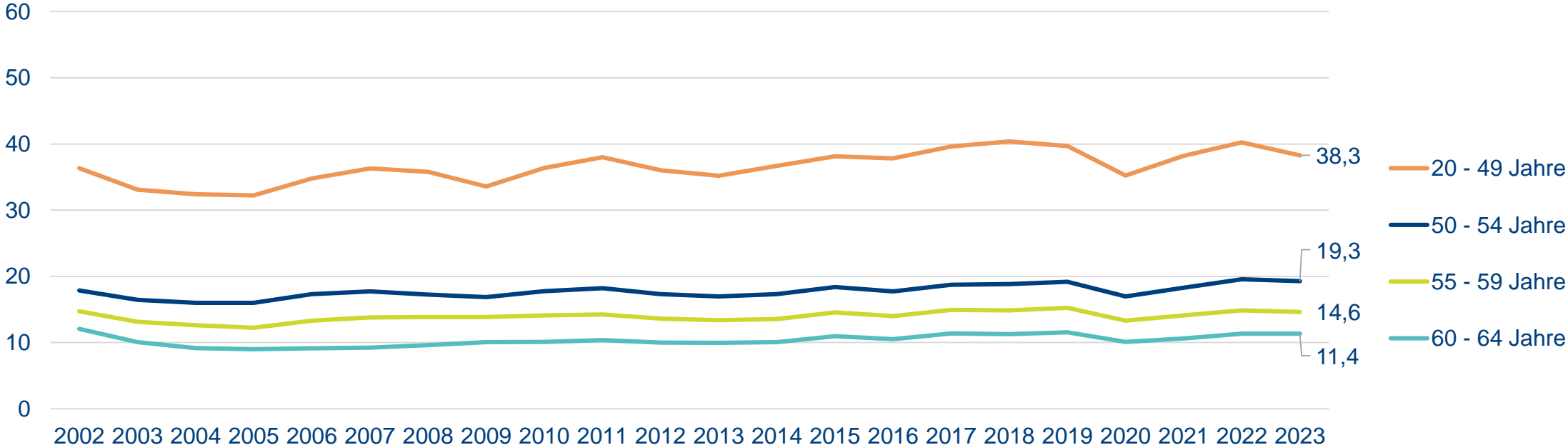
Abgangsdaten aus Beschäftigung nach Alter, 2002-2023
jeweils in Prozent des Beschäftigtenbestandes der betreffenden Altersgruppen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB

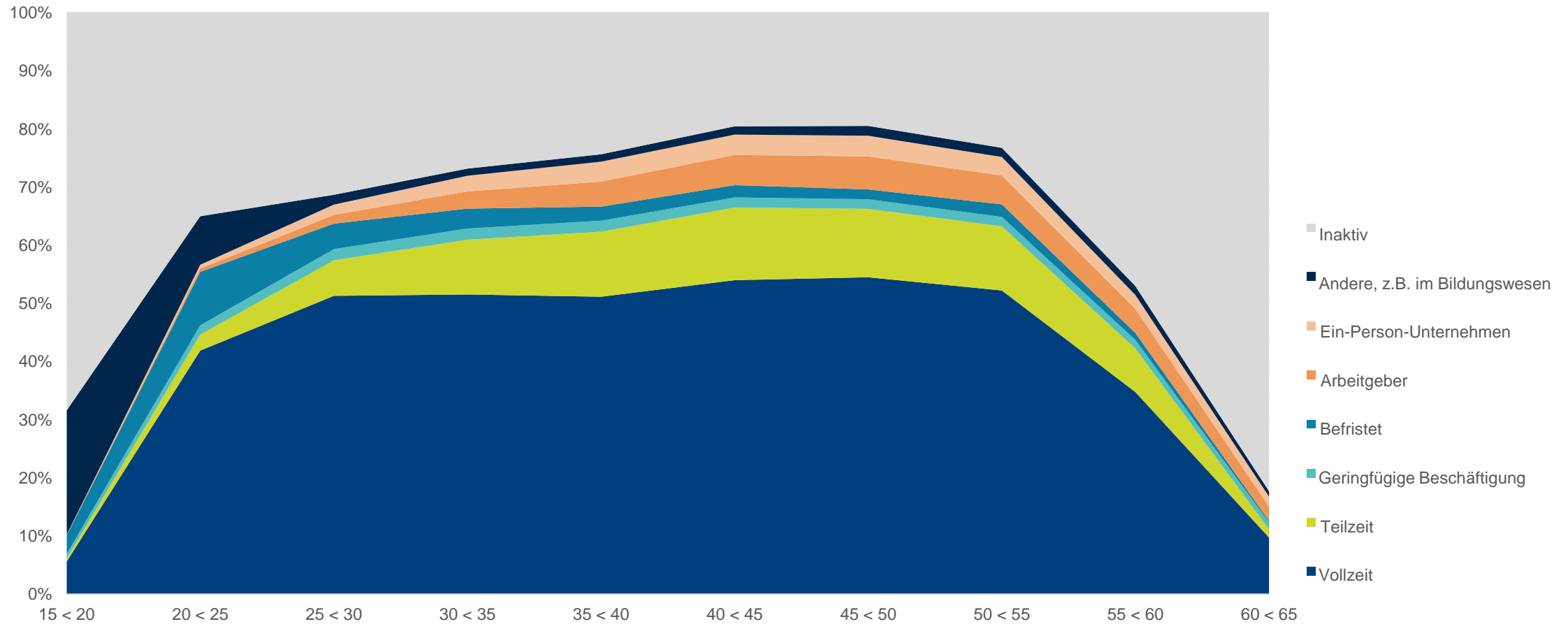
DIE ZUGANGSCHANCEN ÄLTERER IN BESCHÄFTIGUNG HABEN SICH ÜBER DIE ZEIT NUR UNWESENTLICH VERÄNDERT

Zugangsraten in Beschäftigung nach Alter, 2002-2023
jeweils in Prozent des Beschäftigtenbestandes der betreffenden Altersgruppe



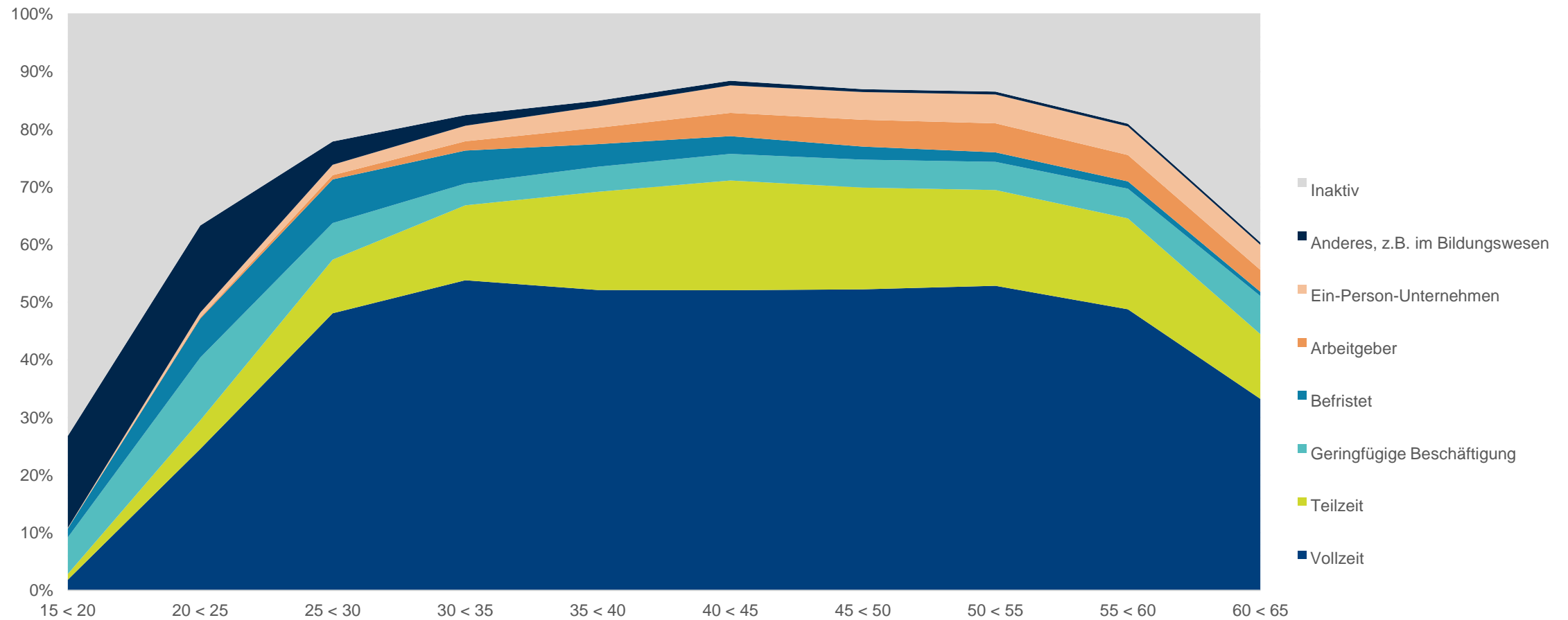
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB

ERWERBSBEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN UND FORM DER BESCHÄFTIGUNG, 1994, IN PROZENT



Quelle: Mikrozensus (Sonderauswertungen für das IAB)

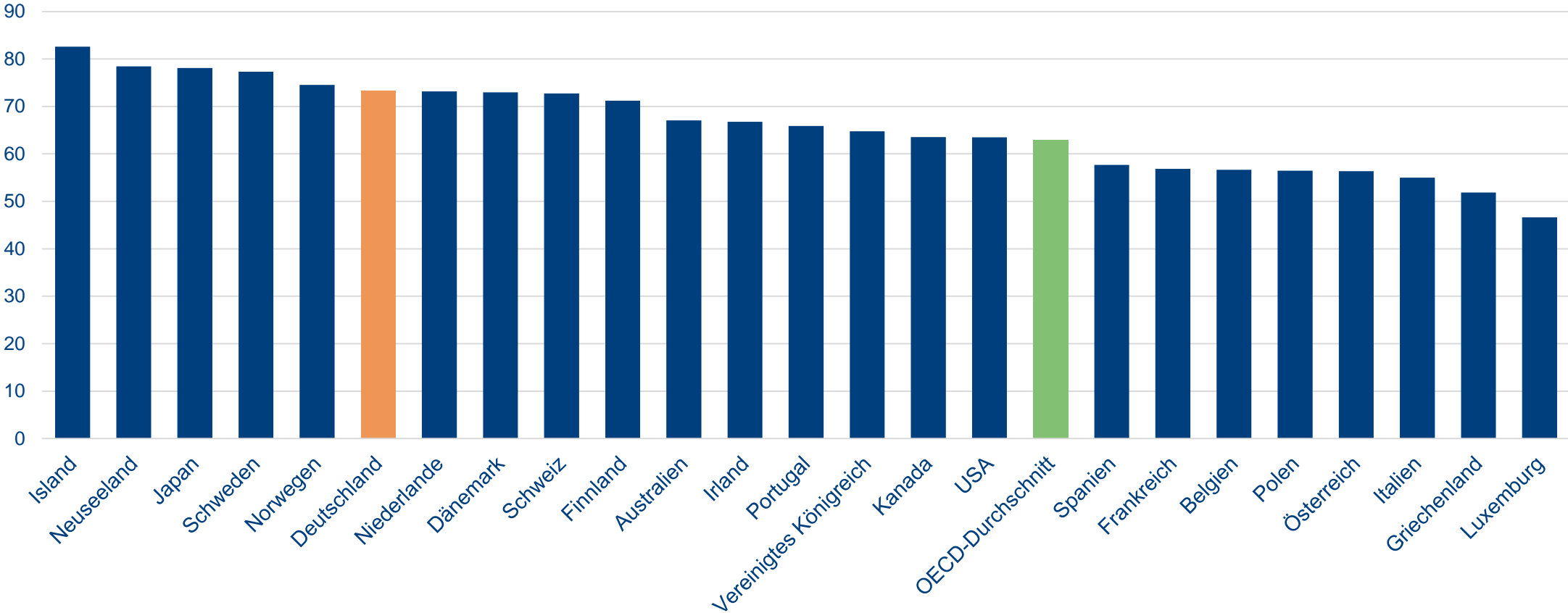
ERWERBSBEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN UND FORM DER BESCHÄFTIGUNG, 2018, IN PROZENT



Quelle: Mikrozensus (Sonderauswertung für das IAB)

ERWERBSTÄTIGENQUOTEN ÄLTERER (55 BIS 64 JAHRE) IN OECD-LÄNDERN IM JAHR 2022

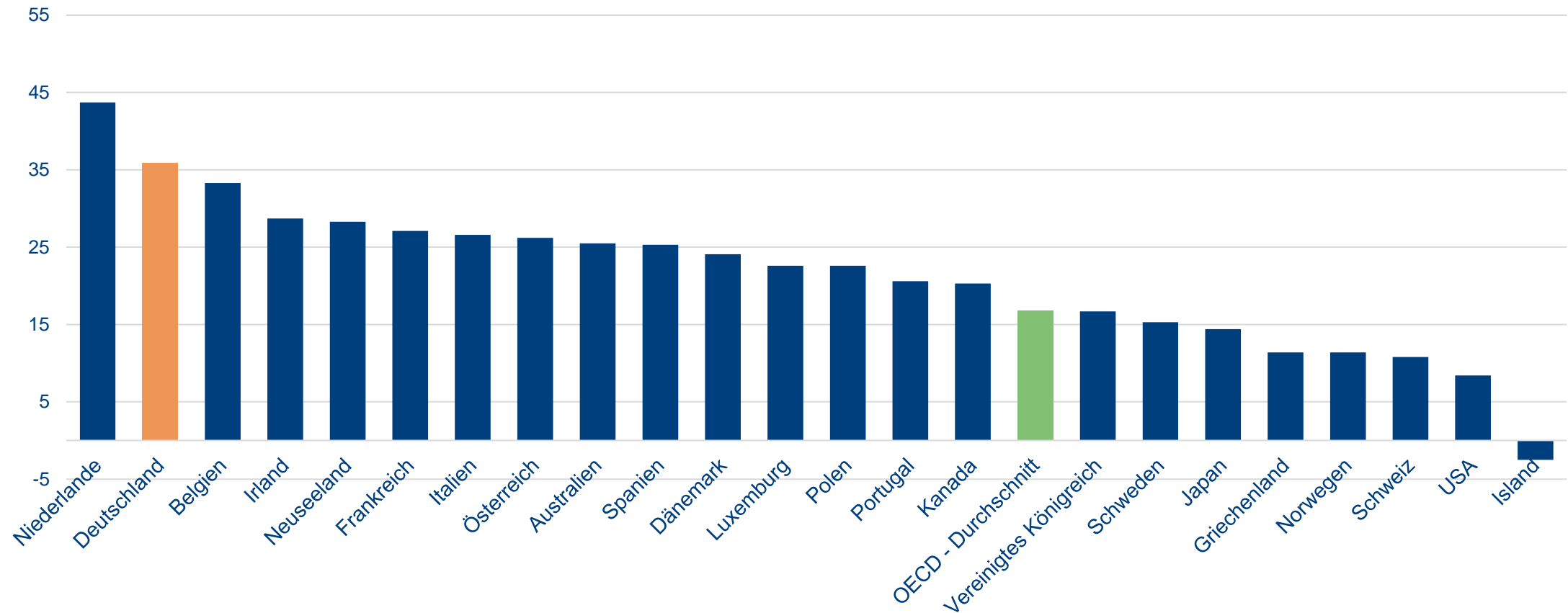
Prozentwerte



Quelle: OECD

VERÄNDERUNG DER ERWERBSTÄTIGENQUOTEN ÄLTERER (55 BIS 64 JAHRE) IN OECD-LÄNDERN ZWISCHEN 1995 UND 2022

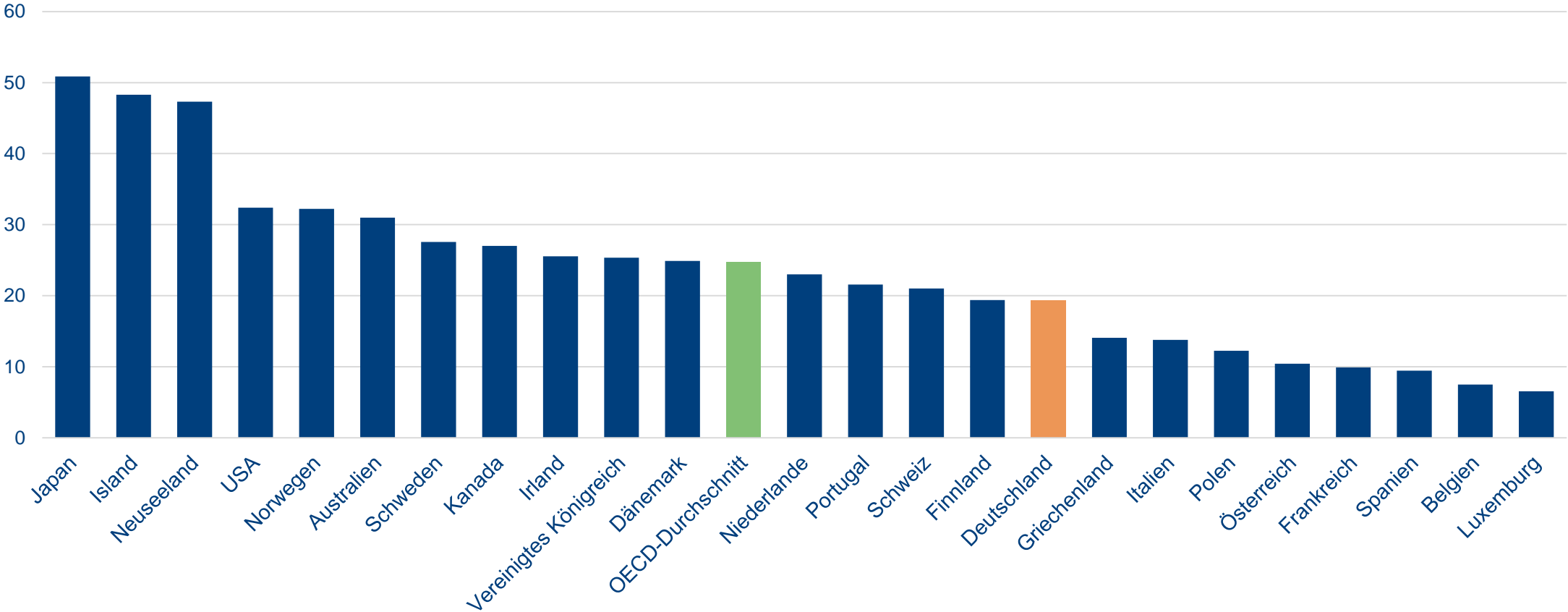
Wachstumsrate in Prozentpunkten



Quelle: OECD

ERWERBSTÄTIGENQUOTE 65+ IN AUSGEWÄHLTEN LÄNDERN

Prozentsatz der entsprechenden Altersgruppe, 2022



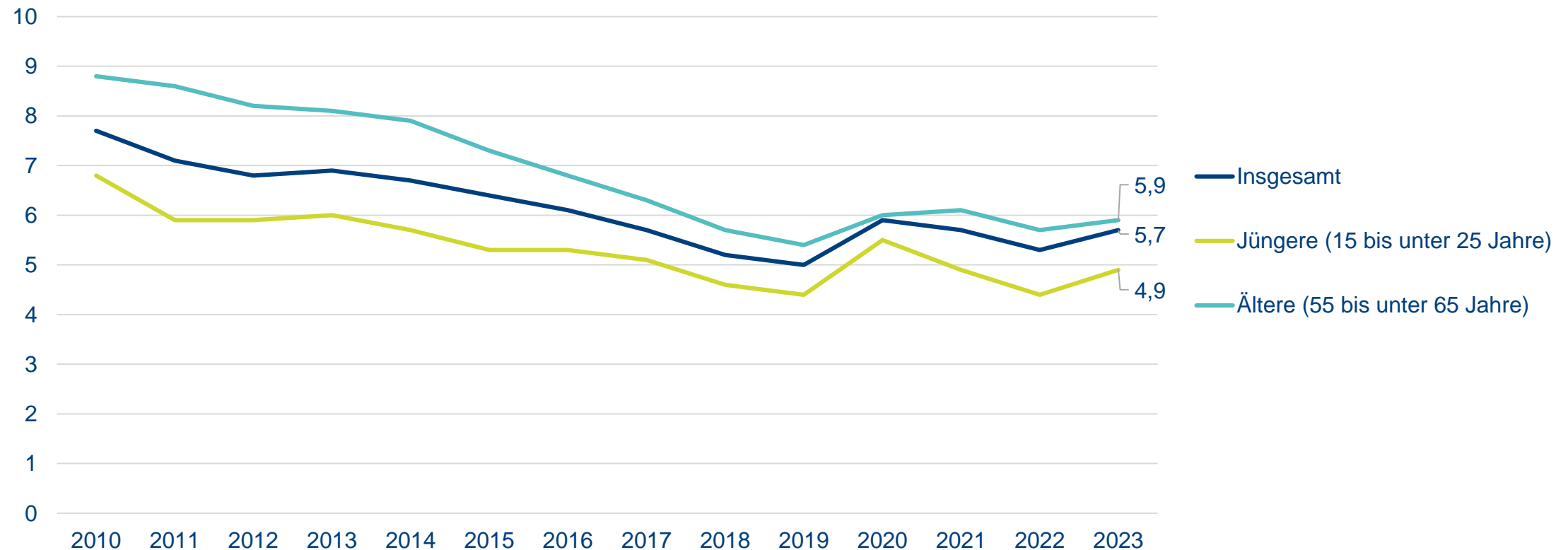
Quelle: OECD

EINFLUSSFAKTOREN AUF DIE BESCHÄFTIGUNG ÄLTERER

- Arbeitsmarktlage und jüngere Arbeitsmarktentwicklung
 - “A rising tide lifts all boats”
 - Covid-19: Obwohl Ältere seltener Mobilarbeit nutzten als Jüngere zeigte sich kein Rückgang der Erwerbstätigkeit; zudem: anders als in den USA keine Hinweise auf “big quit”.
- Veränderte Zusammensetzung von Arbeitsplätzen und Arbeitskräften
 - Arbeitsanforderungen (z. B. Belastungen physischer oder psychischer Art)
 - Arbeitsmarktpartizipation von Frauen und höher Qualifizierten
 - Gesundheitsstatus der älteren (Erwerbs-)Bevölkerung
- Institutionelle Regelungen beeinflussen Arbeits- und Beschäftigungsanreize
 - Rente, z. B. Zugangsalter und Vorruhestandsoptionen
 - Steuer- und sozialversicherungsrechtliche Regelungen, Arbeitslosenversicherung und Bürgergeld
 - Kündigungs- und Befristungsrecht
- Öffentlichkeitsarbeit kann sich positiv auf die Beschäftigungsquoten Älterer auswirken

DIE ARBEITSLOSENQUOTE DER ÄLTEREN IST STÄRKER ZURÜCKGEGANGEN ALS DIE ANDERER ALTERSGRUPPEN

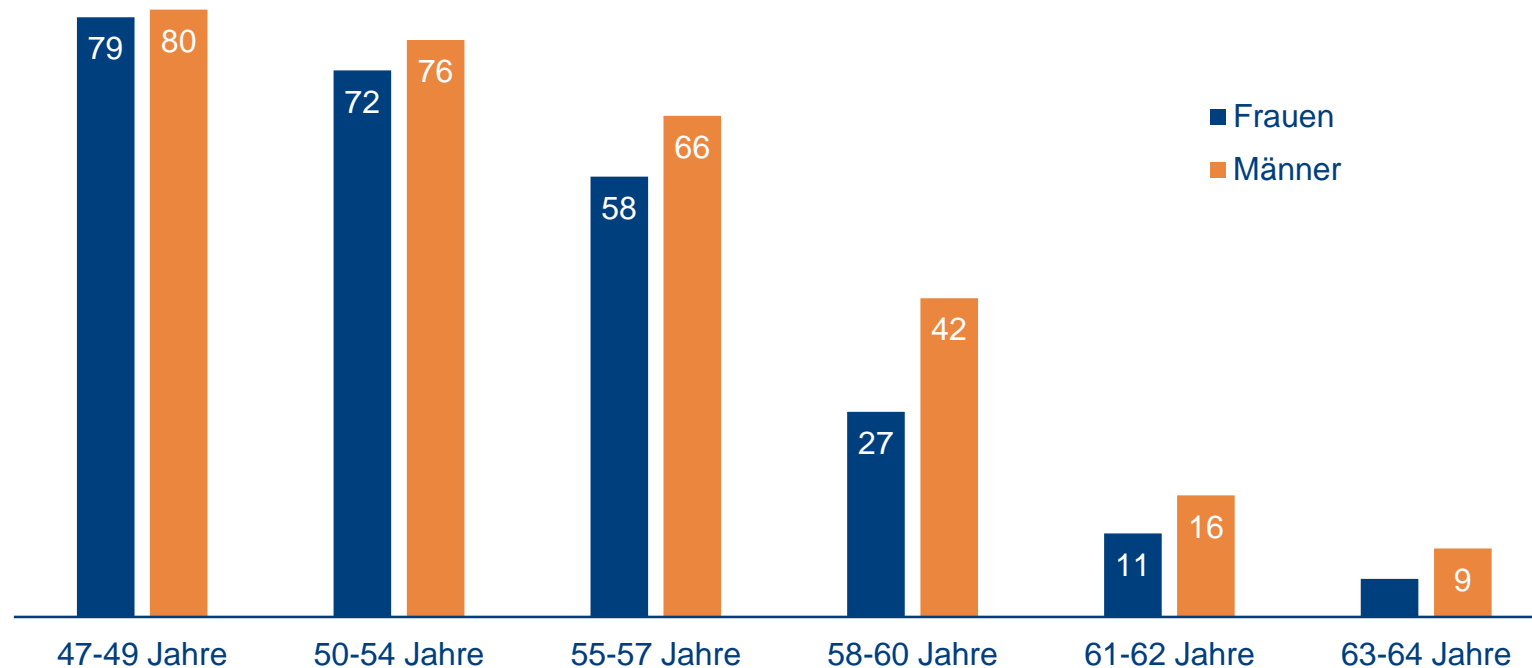
Entwicklung der Arbeitslosenquoten Jüngerer (bis 25 Jahre) und Älterer (ab 55 bis 64 Jahre), 2010 bis 2023



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf

DIE WIEDERBESCHÄFTIGUNGSCHANCEN ÄLTERER SINKEN MIT ZUNEHMENDEM ALTER

Anteil der Personen, die innerhalb der ersten zwei Jahre nach Beginn des Arbeitslosengeldbezugs erneut sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren - nach Geschlecht und Altersgruppen, in Prozent

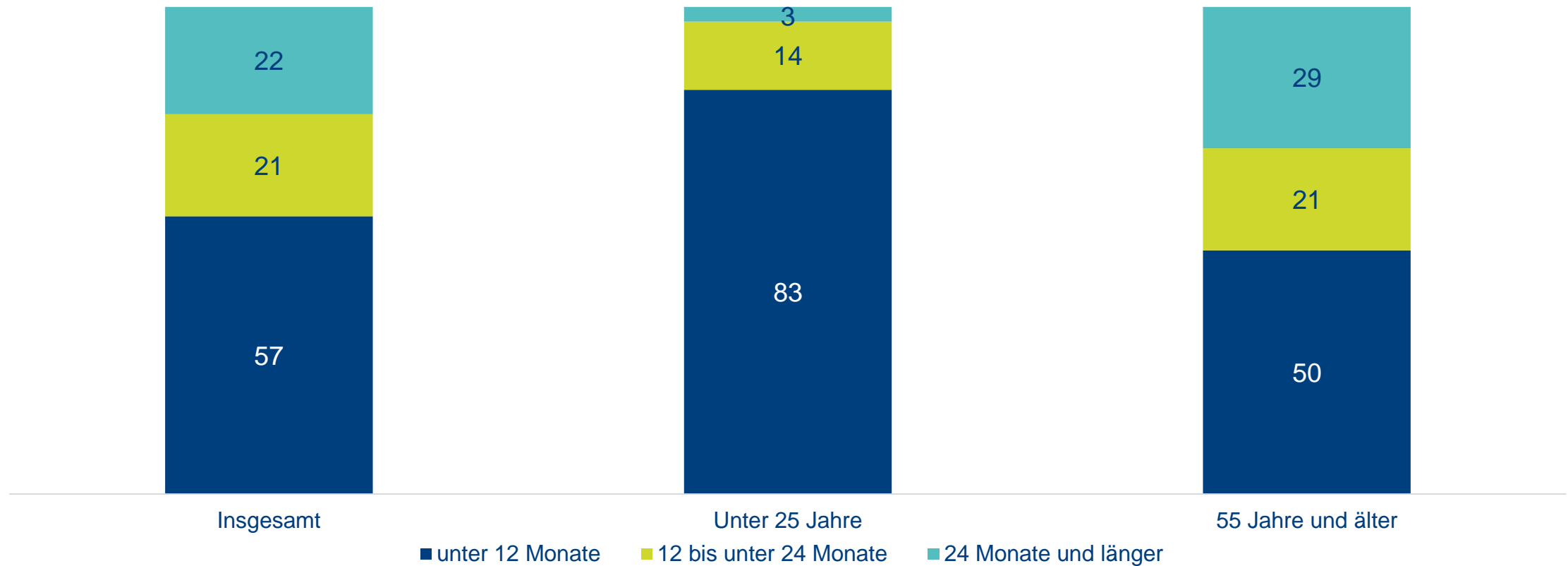


Lesehilfe: In der Altersgruppe 58 bis 60 Jahre nehmen 42 Prozent aller Männer, aber nur 27 Prozent aller Frauen, innerhalb der ersten zwei Jahre nach Beginn der Arbeitslosigkeit wieder eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf. Es werden nur Personen betrachtet, die unmittelbar vor dem Eintritt in die Arbeitslosigkeit mindestens zwei Jahre durchgehend beschäftigt waren.

Quelle: IAB-Kurzbericht 11/2018, eigene Darstellung.

ÄLTERE SIND HÄUFIGER LANGZEITARBEITSLOS

Anteil der Arbeitslosen nach Altersgruppen und nach Dauer in 2020 jeweils in Prozent aller Arbeitslosen



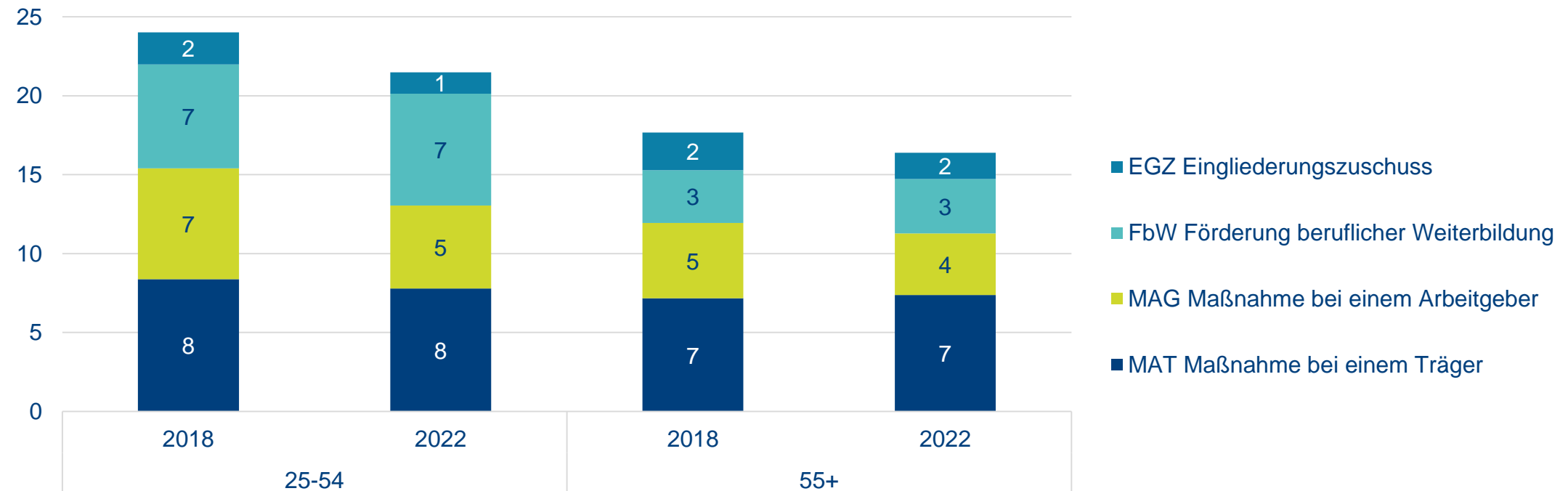
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

VERMITTLUNGSHEMMNISSE ÄLTERER

- Ein höheres Lebensalter senkt die Übergangswahrscheinlichkeit von Leistungsempfänger*innen im SGB II in eine existenzsichernde Beschäftigung
 - selbst unter Kontrolle anderer individueller Merkmale (Beste/Trappmann 2016).
 - Damit gibt es Indizien für Altersdiskriminierung und/oder ein wenig ausgeprägte Stellensuche von Älteren.
- Kumulierte Risikomerkmale erschweren die Arbeitsmarktintegration
 - Alter und schwere gesundheitliche Probleme gehen einher,
 - Qualifikation kann sich im Zeitablauf entwerten,
 - Helfertätigkeiten gehen oftmals mit belastenden Arbeitsbedingungen einher.
- Unfreiwillige Arbeitsplatzverluste verlangen gerade Älteren ein hohes Maß an Konzessionsbereitschaft ab, wenn die Arbeitsmarktrückkehr gelingen soll.

ANTEILIG WERDEN JÜNGERE ARBEITSLOSE HÄUFIGER GEFÖRDERT ALS ÄLTERE

Zugänge in ausgewählte arbeitsmarktpolitische Maßnahmen (SGB III), im Verhältnis zu den Zugängen in Arbeitslosigkeit nach Alter, 2018 und 2022, in Prozent



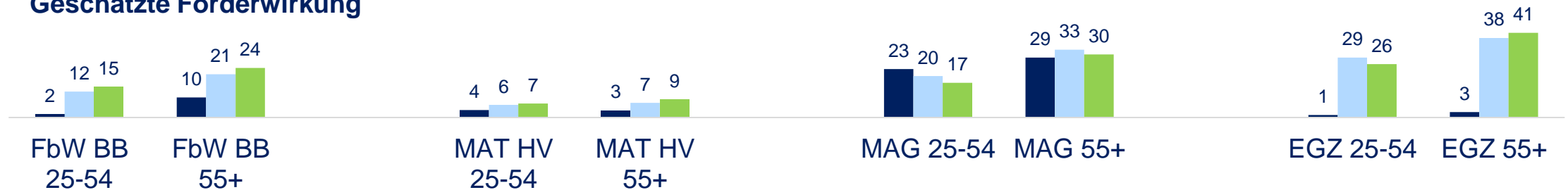
Lesebeispiel: auf 100 Personen zwischen 25 und 54 Jahren, die 2018 arbeitslos wurden und daher Anspruch auf Arbeitslosengeld erhielten, kamen insgesamt 24 Personen, die eine Fördermaßnahme erhielten. Davon erhielten wiederum 2 einen Eingliederungszuschuss.

Quelle: IAB-Forum (im Erscheinen)

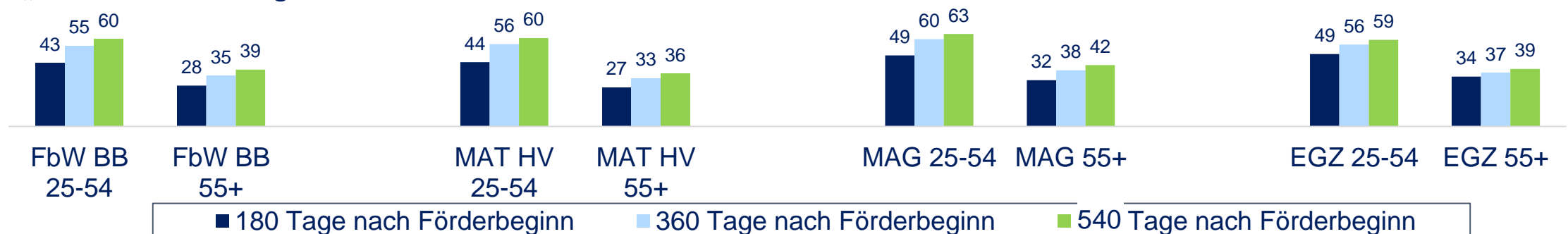
FÖRDERWIRKUNGEN AUF VERBLEIB IN BESCHÄFTIGUNG FALLEN BEI ÄLTEREN (55+) IM MITTEL HÖHER AUS ALS BEI JÜNGEREN (25-54)

Anteil (vormals) arbeitsloser Personen (SGB III) in ungeförderter sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, 180, 360 und 540 Tage nach dem Beginn ausgewählter Maßnahmen im Jahr 2021, in Prozent bzw. Prozentpunkten

Geschätzte Förderwirkung



„Statistische Zwillinge“



Quelle: TrEffeR; Anmerkungen: FbW BB Berufsbezogene und berufsübergreifende Weiterbildung, MAT HV Heranführung an den Arbeitsmarkt und Verringerung von Vermittlungshemmnissen, MAG Maßnahme bei einem Arbeitgeber, EGZ Eingliederungszuschuss

FAZIT (1)

- Die Erwerbstätigenquoten Älterer sind gestiegen, weil sich (vorzeitige) Abgänge in die Nicht-Erwerbstätigkeit bzw. Rente verringert haben.
- Alter ist dennoch ein Risikomerkmale für die Wiedereinstellung.
- Der Anstieg der Beschäftigung Älterer (vor dem Rentenzugang) ging in den letzten 20 Jahren nicht mit signifikanten Verlusten der Beschäftigungsqualität einher.
 - Insbesondere die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung Älterer hat zugelegt (siehe auch Fitzenberger et al. 2023).
- Der Verlauf individueller Arbeitsmarktbiografien wird in hohem Maße durch Bildung und Gesundheit geprägt.

FAZIT (2)

- Ansatzpunkte zur Erschließung der Potentiale Älterer
 - Individuelle Ebene: Prävention in den Bereichen Bildung und Gesundheit wichtig
 - Betriebe: Berücksichtigung der Fähigkeiten und Beschäftigungswünsche von Älteren, alters- und alternsgerechte Arbeit, Arbeitsschutz, Vorruhestand/Altersteilzeit beenden
 - Regulierungen:
 - Arbeitsanreize: Steuer- und sozialversicherungsrechtliche Regelungen, Arbeitslosenversicherung und Bürgergeld “demografiefest” ausgestalten (Wachstumsinitiative zielt auf Verbesserungen),
 - Flexibleres Arbeitsrecht (“Wachstumsinitiative” zielt auf Verbesserungen),
 - Rentenzugang an “Gesundheitserwartung” und beruflichen Belastungen orientieren.

KONTAKT

Prof. Dr. Ulrich Walwei

www.iab.de